



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur mit Erwartungshorizont: "Prinz Friedrich von Homburg" von Kleist

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Heinrich von Kleist, „Prinz Friedrich von Homburg“
Reihe:	Klausuren Deutsch mit Erwartungshorizont und Musterlösung
Bestellnummer:	67500
Kurzvorstellung:	<p>Das Drama „Prinz von Homburg“ ist in vielen Bundesländern Teil des literarischen Kanons der Oberstufe. Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Szene IV, 4 beschäftigt.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird. Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel

Klausur zu Heinrich von Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg“

1. **Geben** Sie die Szene IV,4 inhaltlich **wieder** und **ordnen** Sie sie in den Kontext des Dramas **ein**.

(20 BE)

2. *Der Prinz schreibt in großer Eile einen knappen Brief an den Kurfürsten: „Der Prinz von Homburg nimmt die Feder (...) Er kuvertiert und siegelt den Brief“ (Regieanweisung nach V. 1363 und nach V. 1378).*

Stellen Sie sich vor, Natalie hätte den Prinzen in dieser Situation alleine gelassen, sodass dieser den Brief in aller Ruhe verfasst und auch die Hintergründe seiner Entscheidung sowie seine Sichtweise auf den Kurfürsten ausführlich kundgetan hätte.

Verfassen Sie diesen Brief des Prinzen.

Begründen Sie anschließend anhand ausgewählter Textstellen des Dramas, weshalb Sie den Brief so gestaltet haben.

(40 BE)

3. Zitat aus einem Schüleraufsatz

Das Drama „Prinz von Homburg“ ist aufgrund seiner Thematik ein leicht zu missbrauchendes Stück der deutschen Literatur.

Beurteilen Sie die Richtigkeit dieser These.

(10 BE)



Bewertungsschlüssel:

Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	20 %
	Aufgabe 2	40 %
	Aufgabe 3	10 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %

Zu behandelnder Textauszug: 4. Akt, vierter Auftritt, Verse 1297 bis 1394

(Die Schüler können alternativ auch ihre eigenen Lektüren verwenden, um sich mit den dortigen Markierungen einen schnelleren Zugang zum Text zu ermöglichen)

Vierter Auftritt

Prinzessin Natalie tritt auf, geführt von dem Rittmeister, Graf Reuß. Hofdamen folgen. Ihnen voran tritt ein Läufer mit einer Fackel. – Der Prinz von Homburg.

Läufer.

Durchlaucht, Prinzessin von Oranien!

Der Prinz von Homburg (steht auf).

Natalie!

Läufer. Hier ist sie selber schon.

Natalie (verbeugt sich gegen den Grafen).

Laßt uns auf einen Augenblick allein!

(Graf Reuß und der Läufer ab.)

Der Prinz von Homburg.

Mein teures Fräulein!

Natalie. Lieber, guter Vetter!

Der Prinz von Homburg (führt sie vor).

Nun sagt, was bringt Ihr? Sprecht! Wie stehts mit mir?

Natalie.

Gut. Alles gut. Wie ich vorher Euch sagte,
Begnadigt seid Ihr, frei; hier ist ein Brief,
Von seiner Hand, der es bekräftiget.

Der Prinz von Homburg.

Es ist nicht möglich! Nein! Es ist ein Traum!

Natalie.

Lest, lest den Brief! So werdet Ihrs erfahren.

Der Prinz von Homburg (liest).

»Mein Prinz von Homburg, als ich Euch gefangen setzte,
Um Eures Angriffs, allzufrüh vollbracht, –
Da glaubt ich nichts, als meine Pflicht zu tun;
Auf Euren eignen Beifall rechnet ich.
Meint Ihr, ein Unrecht sei Euch widerfahren,
So bitt ich, sagts mir mit zwei Worten –
Und gleich den Degen schick ich Euch zurück.«

(Natalie erblaßt. Pause. Der Prinz sieht sie fragend an.)

Natalie (mit dem Ausdruck plötzlicher Freude).

Nun denn, da stehts! Zwei Worte nur bedarfs –!
O lieber süßer Freund! (Sie drückt seine Hand.)

Der Prinz von Homburg.

Mein teures Fräulein!

Zu 2: Der Prinz schreibt in großer Eile einen knappen Brief an den Kurfürsten: „Der Prinz von Homburg nimmt die Feder (...) Er kuvertiert und siegelt den Brief“ (Regieanweisung nach V. 1363 und nach V. 1378).

Stellen Sie sich vor, Natalie hätte den Prinzen in dieser Situation alleine gelassen, sodass dieser den Brief in aller Ruhe verfasst und auch die Hintergründe seiner Entscheidung sowie seine Sichtweise auf den Kurfürsten ausführlich kundgetan hätte.

Verfassen Sie diesen Brief des Prinzen. Begründen Sie anschließend anhand ausgewählter Textstellen des Dramas, weshalb Sie den Brief so gestaltet haben.

Die Aufgabe ist sowohl textanalytisch als auch produktionsorientiert angelegt. Die SchülerInnen sollen beweisen, dass sie die innere Wandlung des Prinzen (vom verträumten Egoisten zum verantwortungsbewussten Mitglied der Gesellschaft) verstanden haben. Dazu sollen die SchülerInnen zunächst Textstellen suchen, die Aufschluss über die Denkweise des Prinzen hinsichtlich seiner Insubordination geben – besonders geeignet sind Aussagen aus dem siebten Auftritt des fünften Aktes.

Anschließend sollen die SchülerInnen in die Perspektive des Prinzen schlüpfen und seine Beweggründe niederschreiben. Im zweiten Aufgabenteil sollen die SchülerInnen analytisch begründen, weshalb sie den Prinzen so haben denken lassen – hier greifen sie auf die zuvor gesuchten Textstellen zu und erläutern anhand dieser des Prinzen Gedanken.

Hintergrund: Der Kurfürst möchte das Todesurteil nicht aufheben, da er damit gegen Recht und Gesetz verstoßen würde – er will nicht wie ein absoluter Monarch agieren (vgl. Vers 1181ff.). In IV,4 realisiert der Prinz, dass die Hinrichtung nicht wegen seiner Liebe zu Natalie, sondern wegen der Insubordination geschehen soll. Er erkennt seine Schuld bzw. sieht er ein, dass der Kurfürst ihm kein Unrecht getan hat (vgl. V. 1355f., V. 1383f., V. 1770). Er legt nun Wert darauf, standesgemäß zu reagieren, sich also wie ein Offizier/Prinz zu verhalten (vgl. V. 1334, V. 1374f., V. 1380f.). In dem Kurfürsten sieht er einen würdevollen Herrscher (vgl. V. 1380), der keine Willkür gelten lässt. Später verkündet der Prinz, dass er das Todesurteil annehmen will (vgl. V. 1745.) Er möchte somit das Gesetz, das er zuvor missachtet hat, betonen und achten (vgl. V. 1750ff.). Er kritisiert die von ihm durch die Insubordination gezeigten Eigenschaften Trotz und Übermut; diese seien der Feind „in uns“ (vgl. V. 1756f.). Er legt sich dem Kurfürsten tief bewegt zu Füßen (vgl. V. 1767), zeigt also Huldigung, Unterordnung und Respekt. Zudem äußert der Prinz, dass Natalie nicht mit einem Schweden verheiratet werden solle (vgl. V. 1780). Ab IV,4 versteht der Prinz also seine vorrangige Verpflichtung dem Gesetz gegenüber und die notwendige Unterordnung des Einzelnen unter das Gesetz bzw. in die Gemeinschaft.

Es ist daher denkbar, dass der Prinz in dem fiktiven Brief der SchülerInnen seine Insubordination bereut bzw. kritisiert und das Todesurteil akzeptiert. Er könnte schreiben, dass er damit bekräftigen möchte, dass der Einzelne sich nicht aus Egoismus über die

	lässt. <u>Später...</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Prinz verkündet, dass er das Todesurteil annehmen möchte (V. 1745.) ○ Er will damit das Gesetz, das er zuvor missachtet hat, betonen und achten (vgl. V. 1750ff.). ○ Er kritisiert, dass er durch seine Insubordination Trotz und Übermut gezeigt habe, diese Eigenschaften seien der Feind „in uns“ (vgl. V. 1756f). ○ Er legt sich dem Kurfürsten tief bewegt zu Füßen (vgl. V. 1767), zeigt also Huldigung, Unterordnung und Respekt. ○ Er möchte nicht, dass Natalie mit einem Schweden verheiratet wird (vgl. V. 1780.). <p>Fazit: Ab IV,4 versteht der Prinz seine vorrangige Verpflichtung dem Gesetz gegenüber und die notwendige Unterordnung des Einzelnen unter das Gesetz/in die Gemeinschaft.</p>		
4	<u>Es ist daher denkbar, dass der Prinz (in dem Brief)</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ seine Insubordination bereut bzw. kritisiert und das Todesurteil akzeptiert. ○ schreibt, dass er damit bekräftigen möchte, dass der Einzelne sich nicht aus Egoismus über die Gemeinschaft hinwegsetzen darf und ○ er sich standesgemäß wie ein Offizier verhalten möchte. ○ die von ihm gezeigten Eigenschaften wie Trotz und Übermut verurteilt / negativ darstellt. ○ den Kurfürsten als Menschen und gerechten Herrscher lobt und ihm seine Ehrerbietung ausdrückt ○ Den Kurfürsten bittet, dass Natalie keinen Schweden heiratet und der Krieg fortgesetzt werden soll. 	15	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		40	

Aufgabe 3: (Anforderungsbereich III)		max. Pkte.	err. Pkte
Die Schülerin / der Schüler...			
5	Möglichkeiten des Missbrauchs: <ul style="list-style-type: none"> ○ Nationale Ziele werden im Drama durch Krieg erreicht - Krieg als legitimes Mittel zur Zielerreichung. ○ Prinz verehrt Monarchen - Gehorsam gegenüber dem Staatsanführer. ○ Prinz begeht Militärfehler und fordert Todesstrafe für sich – Militärgehorsam. ○ Prinz will „heiliges Gesetz des Krieges“ verherrlichen - leicht abwandelbar zu „Krieg verherrlichen“. ○ In Staub mit allen Feinden Brandenburgs - Preußen/Deutschland solle allen Nationen überlegen sein / militärisch besiegen. ○ Natalie freut sich über heroischen Prinzen, der den Tod will - todeswillige junge Männer würden vom anderen Geschlecht verehrt werden. 	10	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		10	

Darstellungsleistung		max. Pkte	err. Pkte
Die Schülerin/der Schüler ...			
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		6	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		6	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		6	
drückt sich alltags-sprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		6	
schreibt sprachlich richtig.		6	
Summe Darstellungsleistung		30	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten **Note:** _____



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur mit Erwartungshorizont: "Prinz Friedrich von Homburg" von Kleist

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

